

Herbst in der Helferei

2019 ein Festival der Superlative!

Bei der 14. Ausgabe ist fast alles wie immer. Fast. Denn dieses Jahr feiern zwei Geburtstagskinder einen «Runden», steckt noch mehr MKZ im Festival und erwartet neben vielen prominenten Namen auch ein internationaler Superstar das Publikum.

TEXT: RAINER FRÖHLICH | FOTOS: FREDERIC MEYER / ZVG

Jens Lohmann, Intendant, Dirigent und Lehrer an MKZ in Personalunion, gewährt uns im Gespräch einen Ausblick auf das Programm und einen Blick hinter die Kulissen des Festivals: «Woran sich nichts geändert hat und auch nicht ändern wird, ist die gegenseitige künstlerische Inspiration von Musikerinnen und Musikern über die Generationenschwelle hinweg.» Auch der Prozess, wie das Programm zusammengestellt wird, sowie die stilistischen Eckpunkte sind festgelegt und unverändert. Aber dieses Jahr sei ein besonderes, meint Lohmann, und das fange schon am Montag an.

NACHHALL DES MKZ FÖRDERPREIS-WETTBEWERBS

Im Rahmen des traditionellen Barockabends wird kein geringerer als der Blockflötenvirtuose Maurice Steger auftreten. Das Rampenlicht teilt er aber mit einem MKZ-Schüler, dem 18-jährigen Tobias Andermatt. Dessen Auftritt ist Bestandteil des Förderpreises MKZ Klassik, den Tobias letztes Jahr für sich entscheiden konnte. Üblicherweise winkt dem Sieger bzw. der Siegerin ein Auftritt oder eine Tournee mit dem Jugend Sinfonieorchester Zürich, aber weil für die Blockflöte in diesem Bereich fast keine Literatur existiert, einigte sich die Förderpreis-Jury gemeinsam mit

Jens Lohmann auf diese Lösung. Begleitet werden die beiden vom Festivalorchester Stringendo, übrigens einem der Geburtstagskinder. Doch dazu später mehr.

Eine weitere virtuose Finalistin des letztjährigen Förderpreises tritt am Dienstagabend auf: Die Hackbrettspielerin Barbara Willi. Sie wird gemeinsam mit ihrer Lehrerin Olga Mishula auftreten, wenn unter dem Titel «Ungarischer Herbst» mitreissende Kompositionen und Melodien osteuropäischer Provenienz erklingen. Der Abend beinhaltet aber auch eine Bühnenpremiere: Stringendo4-Kids, die Jüngsten aus der Stringendo-Familie, begleiten die Ungarische Fantasie von Franz Liszt. Bei Auftritten mit ganz jungen Musikerinnen und Musikern braucht es laut Jens Lohmann immer ein Abwägen: Einerseits soll der Nachwuchs gefördert werden, andererseits hat das Publikum im Saal Eintritt bezahlt. Der «Jö-Faktor» zählt also nicht. Aber die Kinder und Jugendlichen hätten den ganzen Sommer hindurch geübt und seien voll motiviert. So motiviert, dass man manchmal fast schon bremsen müsse, meint Lohmann lachend.

SCHWEIZER VOLKSMUSIK UND FAMILIÄRE BEGEGNUNGEN

Der dritte Abend in der Helferei steht ganz in der Tradition der Volksmusik. Die Begegnung der Schweizer Über-Jodlerin Nadja Räss mit dem Jugendorchester Stringendo14 verspricht an sich schon Musikgenuss auf allerhöchstem Niveau, werden dabei doch auch stilistische Schranken spielerisch übersprungen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit spielte Stringendo14 das Programm mit Räss auch noch am Swiss Chamber Music Festival in Adelboden und für Schulklassen vor Ort. Für Jens Lohmann doppelt positiv: «Es ist immer toll, ein Programm zweimal oder öfter zu spielen, und eine solche Reise ist auch immer gut für den Spirit innerhalb des Ensembles».



BARBARA WILLI



TOBIAS ANDERMATT



STRINGENDO



MISCHA MAISKY

Der Kammermusikabend am Donnerstag führt dann verschiedene Familien auf der Bühne der Helferei zusammen: Lehrpersonen von MKZ mit ihren Geschwistern oder Kindern, so zum Beispiel Patrick Studer mit seiner Tochter Sumina, selbst ehemalige Schülerin an MKZ, die jetzt in New York Violine studiert, dann Festival-Intendant Jens Lohmann, der mit seiner jüngsten Tochter Edna einen kurzen Auftritt plant. Aber auch internationale Stars wie die Demenga-Brüder geben sich die Ehre bei diesen musikalischen «Family Affairs».

GEBURTSTAG ZUM ERSTEN: PETER WETTSTEIN

80 Jahre jung wurde der Komponist Peter Wettstein eine Woche vor dem Festival. Seine Verbindung zum Haus an der Florhofgasse reicht zurück bis in die sechziger Jahre. Ursprünglich mit einem Lehrauftrag für Theorie und Dirigieren ausgestattet, wurde er bald Mitglied der Schulleitung und war intensiv beteiligt an den Zusammenführungen von Musikakademie und Konsi sowie den Konservatorien von Zürich und Winterthur. Nach der Bildung der Hochschule für Musik und Theater leitete er die Musikhochschule von 1998 bis 2003. Zu seinem 80. Geburtstag erhielt er nun einen Kompositionsauftrag zur freien Gestaltung geschenkt, das Publikum und die Festgesellschaft kommen also in den Genuss einer Uraufführung: «Weit in den Klang der Nacht hinein», eine Komposition nach zwei Gedichten von Rainer Maria Rilke, für drei Frauenstimmen, Violine solo, Violoncello solo und kleines Streichorchester. Das Werk wird am Abend gleich zweimal aufgeführt, dazwischen vom Jubilar persönlich kommentiert. Dass Herbst in der Helferei für die «grossen Kisten» im entsprechenden Saal an der Florhofgasse Gastrecht geniesst, hat mittlerweile auch Tradition. Die Zusammenarbeit zwischen Festival und MKZ intensiviert sich von Jahr zu Jahr und gedeiht immer noch besser.

GEBURTSTAG ZUM ZWEITEN: STRINGENDO. UND ...

Bevor am Samstagabend die grosse Party für das 20 Jahre-Jubiläum steigt, bietet der Nachmittag eine Plattform für Kammermusikgruppen, die an einer Masterclass teilnehmen und das erarbeitete Repertoire dann gleich zur Aufführung bringen. Auch hier werden die einzelnen Formationen spielerisch neu zusammengesetzt, es findet ein reger Austausch zwischen arrivierten Künstlerpersönlichkeiten und dem musikalischen Nachwuchs von MKZ statt, wenn zum Beispiel das Streichquartett Opus12 auf den Solo-Klarinettenisten Reto Bieri trifft.

Am Samstagabend folgt dann die grosse Party für das Festivalorchester Stringendo. Die Einstudierung des musikalischen Filetstücks dieses Abends, die Holberg-Suite von Edvard Grieg, besorgte Christoph Streuli von den

berühmten Berliner Philharmonikern. Er arbeitete bereits im Arosa Sommer-Camp mit Stringendo zusammen, so dass die Aufführung am Samstagabend, mit Streuli in der Funktion des Konzertmeisters, keine Premiere sein wird. Dies entspricht auch der Linie, die Jens Lohmann seit einigen Jahren verfolgt: nicht mehr kurzfristig nach den Sommerferien neue Stücke einzustudieren, sondern gleich mit der Detailarbeit an den geplanten und geprobtten Werken zu beginnen.

Auf der Gästeliste stehen viele ehemalige Mitglieder von Stringendo, am Pult David Bruchez-Lalli, sonst unter anderem Dirigent beim MKZ eigenen Jugend Sinfonieorchester, dazu der musikalische Tausendsassa André Desponds und...

... MISCHA MAISKY!

Den Namen darf man sich – für Kenner nach dem ersten Schock – auf der Zunge zergehen lassen, und an dieser Stelle aufzuzählen, mit wem Maisky, einer der berühmtesten Cellisten unserer Zeit, schon aufgetreten ist, würde den Rahmen dieser Publikation bei weitem sprengen. Entsprechend konnte Jens Lohmann sein Glück denn auch kaum fassen, als er mit den Neuigkeiten ins Büro der Redaktion von «das Blatt.» platzte. Aber wie ist so etwas überhaupt möglich? «Das läuft nur über private Kontakte», gibt Lohmann zu verstehen. Ein internationaler Star wie Mischa Maisky sei in der Regel auf auf viele Jahre hinaus ausgebucht und zudem unerschwinglich für ein kleines Festival. Was im vorliegenden Fall den Ausschlag gab, ist Maiskys geplanter Auftritt mit dem Musikkollegium Winterthur im Oktober und eine kleine Lücke in seinem Tourneepfad davor sowie das wohlwollende Entgegenkommen des Winterthurer Orchesters, den Star sozusagen zu «teilen» mit Herbst in der Helferei.

Das Festival steuert also von einem Höhepunkt zum nächsten und mündet, wie wenn es noch eines zusätzlichen Glanzlichtes bedurft hätte, in dieses Grande Finale mit einem internationalen Top Star. Aber auch Mischa Maisky wird nicht spielen, um alles andere zu überstrahlen, sondern sinnbildlich für Herbst in der Helferei stehen: allerhöchste musikalische Qualität, verbunden mit der gegenseitigen Inspiration über die Generationengrenzen hinweg.

**Mo-Sa
16.-21. September**

HERBST IN DER HELFEREI

Helferei im Grossmünster
Zürich und Musikzentrum
Florhofgasse, Grosser Saal
Gedrucktes Programm in
der Heftmitte, Tickets und
weitere Details siehe
www.herbst-helferei.ch